

Kurztagebuch

Bequeme Kleidung

Angst

Über einen Hund nachdenken, sehr viel

Häufiges Händewaschen

Mehr Zeit mit der Familie verbringen

Kontakt zu Freunden im Videochat

Lange schlafen

Spät schlafen gehen

Mundschutz tragen

Friseurbesuch bei Mama

Gesellschaftsspiele spielen

Mit Bruder Lego spielen

Im Haushalt mithelfen, so geht die Zeit schnell vorüber und meine Mutter hat Freude daran.

Auf der Terrasse/Balkon sitzen, Sonnenstrahlen aufnehmen

Fernsehen

Spazieren gehen

Fast immer im Pyjama

Hausaufgaben machen, mein Kopf raucht ganz schön

Musik hören

Mir ist langweilig, weil ich immer zu Hause bleiben muss.

Streite manchmal mit meinen Schwestern

Habe mehr Zeit für mich

Backe mit meiner Schwester

Essen, essen, zu viel essen

Langweilig, faul, müde

Das Beste daraus machen

Trainieren

Ich fühle mich eingesperrt.

Manchmal denke ich, wie es danach sein wird.

Hoffentlich wird alles schnell wieder gut.

Die Schule fehlt mir eigentlich schon, Lehrpersonen, Pause und natürlich meine Klassenkameraden.

Ich habe mit meinem Vater einen Tischtennistisch selbst gebaut, wir spielen alle Tage bis zu 2 Stunden.

Kreativ sein

Meine Katze ist nie allein.

Am Wochenende sehr lange Spaziergänge (10 km)

Unter der Woche 5 km laufen gehen

Jeden Abend Workout

Sehr viel am Handy

Sehr viel bestellen

Pflanzen auf dem Balkon

Ungeplante Schließung der Schule: nicht zu glauben-zuerst Freude-später Bedauern

Den ganzen Tag nur zu Hause, im Pyjama- fühlte mich den ganzen Tag nicht ganz wach

Wenig Bewegung

Meine Beine und ich vermissen den Fußball

Ab und zu Stress mit dem Fernunterricht, alles pünktlich abzugeben, zu Hause

genügend Platz und Ruhe haben

Ich nehme die Schönheit und Wichtigkeit der Natur jetzt mehr wahr.

Viel mehr Zeit für die Familie - öfter Streit in der Familie.

Kaum noch Lebensenergie

viel Lesen

Hund tricks lernen

Am Abend Karten spielen

Das lebende Jetzt

Immer schlafen bis 13.00

Fasten wegen Ramadan

Beschwerden von Nachbarin wegen dem Lärm

viel telefonieren (Face time)

5.6.2020

Resümee „Meine Zeit in der Corona-Quarantäne“

Es ist weiterhin die Angst geblieben, dass sich jemand von meiner Familie oder ich selbst mit dem Virus anstecken könnte. Nach wie vor muss ich außer Haus eine Maske tragen und Abstand halten.

Weiterhin verbringe ich viel Zeit zu Hause, da der Fernunterricht viel Zeit in Anspruch nimmt und da ich nur allmählich wieder meine Freunde und Verwandte treffen darf. Nach wie vor verbringe ich viel Zeit vor den technischen Geräten. Meine sportliche Aktivität im Fußballverein ist weiterhin untersagt, die Spielplätze in Meran sind weiterhin geschlossen. Diese Situation ist für mich belastend und frustrierend.

Zum Glück gab es letztthin einige Feiertage, wo ich etwas unternehmen konnte und der Fernunterricht kommt mir nicht mehr so streng vor.

Schön für mich war, dass ich mehr Zeit als sonst „Brawl Stars“ spielen konnte und es schaffte, zusammen mit meinem Bruder und einem Freund, an der Qualifikation für die Weltmeisterschaft teilzunehmen.

Als Familie haben wir viel Zeit auf engen Raum verbracht, aber es ist uns gelungen, uns mit der Zeit besser zu organisieren und uns an die Situation anzupassen.

Tatsächlich sind aber viele Fragen offen, wie es in der Zukunft weitergehen wird:

Wie geht es mit der Schule im Herbst weiter?

Wann und wie kann ich wieder im Verein Fußball spielen?

Wird es wieder, wie es einmal war?